

# Bedarfsermittlung und Leistungsplanung auf Grundlage der ICF

Vom 24. bis 26. Oktober 2018 haben sich 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Thema „Bedarfsermittlung und Leistungsplanung auf Grundlage der ICF“ informiert und ausgetauscht. Die elfte Vertiefungsveranstaltung des Projekts „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“ fand in Halle (Saale) statt.

Die Vertiefungsveranstaltung wurde in Kooperation mit Thomas Schmitt-Schäfer und Eva Maria Keßler von "transfer – Unternehmen für soziale Innovation" durchgeführt. Zentrale Inhalte der Vertiefungsveranstaltung waren die Grundlagen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) sowie der Bedarfsermittlung im Kontext der reformierten Teilhabe- und Gesamtplanung. Dabei wurden auch die bestehenden und neu konzipierten Bedarfsermittlungsinstrumente verschiedener Bundesländer einbezogen und diskutiert.

Zu den Teilnehmenden gehörten Sozialarbeiter/innen, Fallmanager/innen, Teilhabe- und Hilfeplaner/innen sowie Abteilungs- und Bereichsleiter/innen der örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe aus dem gesamten Bundesgebiet. Darüber hinaus waren Mitarbeiter/innen der Leistungserbringer sowie der fachspezifischen Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen vertreten.

Nach der Begrüßung und Abfrage der Erwartungen der Teilnehmer/innen wurden der Hintergrund des BTHG, die wesentlichen Änderungen im Rahmen des BTHG, die Reformstufen sowie landesrechtliche Regelungen durch Dr. Florian Steinmüller, Kommissarischer Leiter Projekt „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“ ausgeführt. Im Anschluss stellte Eva Maria Keßler von transfer die rechtlichen Grundlagen und Neuregelungen der Bedarfsermittlung und Leistungsplanung nach dem BTHG vor und klärte die entsprechenden Begriffe.

Am zweiten und dritten Veranstaltungstag stand die Bearbeitung der ICF-Komponenten der Körperfunktionen und -strukturen, Aktivitäten, Kontextfaktoren und Partizipation (Teilhabe) im Mittelpunkt. Eva Maria Keßler und Thomas Schmitt-Schäfer erläuterten diese zunächst jeweils in einem Vortrag. Anschließend wendeten die Teilnehmenden sie in Arbeitsgruppen auf die konkreten Fälle an. Darüber hinaus wurden auch Leitziele und Teilhabeziele vorgestellt.

Die Diskussionen unter den Teilnehmenden deckten sich weitgehend mit den Aspekten, die im Rahmen der Fachdiskussion „Bedarfsermittlung und ICF-Orientierung“ thematisiert wurden und die im BTHG-Kompass ausführlich behandelt werden.